



CASTELLO DI SCHÖNECK | BURG SCHÖNECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Provinz Südtirol](#) | [Bezirksgemeinschaft Pustertal](#) | [Pfalzen \(Falzes\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Schöneck ist neben der [Burg Rodenegg](#) die zweite Burg, die durch die Herren von Rodank innerhalb von wenigen Jahren errichtet worden ist.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°49'13.0" N, 11°50'53.4" E](#)
Höhe: 1015 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.



Anfahrt mit dem PKW

Auf der SS49 Chienes und weiter über die Strada Provinciale 89 nach Molini (Mühlen) fahren.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Die Burg liegt oberhalb des Ortes und ist zu Fuß über eine Privatstraße in ca 5 min erreichbar.



Öffnungszeiten

Nur Außenbesichtigung möglich.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



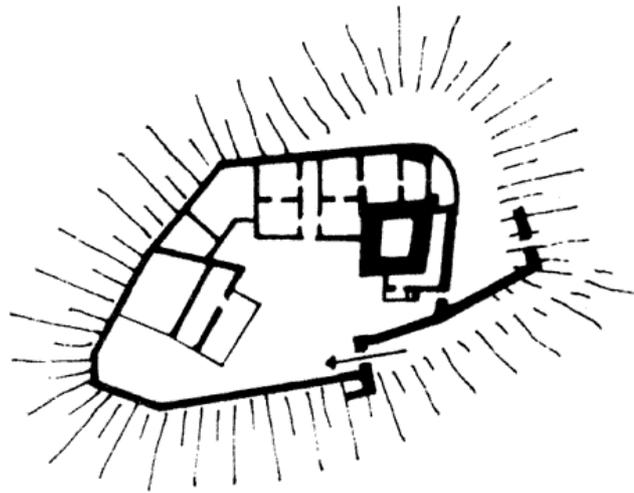
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer bedingt zugänglich.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

| | |
|----------------------|--|
| 1155/64 | Mit Arnolt de Sconeck, einem Bruder von Friedrich II. von Rodank, wird Burg Schöneck erstmals erwähnt. |
| um 1189 | Arnolt de Sconeck verstirbt. |
| ab 1220 | Friedrich von Rodank benennt sich nach Schöneck. |
| um 1234 | Nach dem Tod von Friedrich übernimmt sein Bruder Arnold von Rodank mit der Einsetzung von Dienstmännern die Verwaltung der Burg. |
| 1237 | Castro Schöneck wird urkundlich genannt. |
| Erste Hälfte 13. Jh. | Der Bergfried wird errichtet. |
| 1269 | Friedrich von Rodank, ein Sohn von Arnold von Rodank überträgt seinen Besitz an die Grafen von Tirol. |
| 1265 | Im Castro Schoneke wird eine Urkunde ausgestellt. |
| 1292 | Durch eine Besitzteilung erhält Friedrich V. die Burg Schöneck und das Gericht an der Weißenkirchen. |
| 1327 | Ein verlorener Prozess gegen das Stift Sonnenburg bringt den Schöneckern erhebliche Geldeinbußen ein. |
| 1330 | In einer Abmachung zwischen Konrad von Schöneck und seinem Onkel Friedrich von Garnstein wird beschlossen das Konrad seinen ganzen Anteil an der Burg und das Gericht Schöneck zum Kauf anträgt. Der Kauf kommt aufgrund des Todes von Friedrich von Garnstein nicht zustande. |

| | |
|-------------------|--|
| 2. September 1332 | Der Landesfürst König Heinrich kauft die im Jahr 1330 erwähnten Anteile der Burg und dem Gericht. |
| 1342 | Der Landesfürst König Heinrich verpfändet die Burg an Engimar von Villanderer. |
| 1348 | Burg Schöneck wird belagert, da sich die Villanderer auf die Seite der Gegner des präsidentiven Landesfürsten Ludwig von Brandenburg geschlagen haben. |
| 1348 | Engimar von Villanderer wird vor Burg Rodenegg enthauptet. |
| 1351 - 1500 | Burg Schöneck steht unter Görzer Verwaltung. |
| 1393 - 1406 | Die Herrschaft wird an die Herzöge von Österreich verpfändet. |
| 1500 | Mit dem Aussterben der Görzer fällt die Burg Schöneck an Maximilian I. der sie noch im gleichen Jahr an das Hochstift Brixen verpfändet. |
| um 1500 | Das an den Bergfried angelehnte Wohngebäude wird errichtet. |
| 1507 | Pfleger Wilhelm von Wolkenstein lässt die Burg aufgrund von Kriegsgefahr (Venediger Krieg) 31 Tage lang von zwei Knechten bewachen. |
| 1525 | Aufgrund von Bauernunruhen wird die Burg vier Wochen lang von benachbarten Untertanen bewacht. |
| Anfang 1526 | Die Getreidevorräte des Fürstbischofs von Schöneck sind auf der Burg untergebracht. |
| 1548 | Die Zwingermauer wird mit Viereckzinnen erhöht. |
| 1570 -1581 | Bernhard Künigl und seine Erben sind Pfandinhaber. |
| 1583 | Eine als Zwergmauer bezeichnete Zwingermauer stürzt ein und wird wieder neu errichtet. |
| bis 1612 | Schöneck bleibt in Brixener Pfandschaft. |
| 1612 | Die Pfandschaft Schöneck wird von Brixen abgelöst und bis 1629 an Engelhard von Wolkenstein-Trostberg und anschließend bis 1653 dem Haller Damenstift gegeben. |
| 1639 und 1643 | Es wird eine Besichtigung und Beschreibung der Bauschäden auf der Burg durchgeführt. |
| 1856 | An der Ostseite des südlichen Burggebäudes wird das sogenannte Jagerhäusl angebaut. |
| ab 1964 | Die Burg wird durch einen Privatmann umfassend renoviert und dient seitdem wieder als Wohnsitz. |

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 9: Pustertal | Bozen, 2003

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.07.2015 [CR]